

Ministerin verteidigt Tierhaltung

LANDTAG Grotelüschen wirbt für Einklang von Tierschutz und Wirtschaftsinteresse

Die Opposition kritisiert die Massenhaltung. Es gebe einen regelrechten „Bauboom“.

VON MARCO HADEM

HANNOVER – Niedersachsens Landwirtschaftsministerin Astrid Grotelüschen (CDU) hat die von Umweltschützern und Opposition kritisierte Massentierhaltung verteidigt. „Der zunehmende Wettbewerb und das preisbewusste Einkaufsverhalten der Verbraucher bedingen, dass nutztierhaltende Landwirte ihre Betriebskosten optimieren, um wirtschaftlich arbeiten zu können“, sagte die CDU-Politikerin am Donnerstag im Landtag.

Tierschutz, Verbraucherschutz, Wettbewerbsfähigkeit der landwirtschaftlichen Betriebe und Umweltschutz müssten miteinander in Ein-

klang gebracht werden. „Hierbei ist die Haltung einer großen Anzahl von Tieren in einem landwirtschaftlichen Betrieb jedoch nicht gleichzusetzen mit einem zu geringen Tierschutzstandard“, betonte Grotelüschen.

Die SPD, Linke und Grüne hatten kritisiert, in Niedersachsen gebe es einen regelrechten „Bauboom“ von Massentierhaltungsanlagen. „Dagegen formiert sich in der Bevölkerung vielerorts breiter Widerstand, wie auch bei dem geplanten Schlachthof in Wietze im Landkreis Celle“, sagte Andrea Schröder-Ehlers (SPD). Sie erinnerte zudem daran, dass der Geflügelmarktexperte Hans-Wilhelm Windhorst vor Überkapazitäten durch den Aus- und Neubau von Schlachthöfen gewarnt hatte. Der Landesregierung seien die zunehmenden Bürgerproteste bekannt, erklärte Grotelüschen.